

Integratives Wohnprojekt für junge und alte Menschen mit Behinderungen

Projekttitle: Integratives Wohnprojekt für alte und junge Menschen mit Behinderung

Projektort: Bad Salzuflen

Projektbegleitung: Prof. Knigge-Demal,
Frau Prof. Mons,
Herr Prof. Dr. Uffelmann,
Herr Dipl.-Ing. Becker

Projektbeschreibung:

Ausgangslage:

Bei den gegebenen Rahmenbedingungen handelt es sich um:

- ein vorhandenes ehemaliges Personalwohnheim, das umgebaut werden soll
- 6 Appartements (a 25 qm), 6 Wohnungen (50 qm) mit jeweils einer kleinen Küche/Küchenzeile und behindertengerechter Nasszelle sollen entstehen.
- Nutzungsmöglichkeit des angegliederten ambulanten Dienstes (befindet sich nicht im Wohnhaus- ist angegliedert)
- Gemeinsame Begegnungsräume zur Kommunikation und möglichen Integration jedes Einzelnen in die soziale Gruppe (Wohnküche)
- Nutzungsmöglichkeit von 24-Stunden-Betreuung/Nutzungsmöglichkeit aller anderen Dienstleistungen des Altenzentrum

Ziele:

- Es sollen Voraussetzungen zur Nachbarschaftshilfe und Angehörigenarbeit geschaffen werden.
- Die Eigenständigkeit der Bewohner soll so lange wie möglich erhalten bleiben.

- Die Bewohner sollen die Möglichkeit erhalten, bis zum Lebensende im Wohnhaus verbringen zu können.
- Eine Versorgungssicherheit wird "Rund um die Uhr" durch das in der Nachbarschaft angesiedelte Altenheim gewährleistet.

Lebensqualität fördern
-Lebensräume gestalten-
Kooperationsprojekt 2006
Projekt 2: Integratives Wohnprojekt für junge und alte Menschen mit Behinderung



Fachbereich
Architektur und Bauingenieurwesen
Pflege und Gesundheit

Beschreibung

In Personalunion der Altkassen befindet in Bad Salzuflen ein integratives Wohnprojekt für alte und junge Menschen. Die Mieter dieses Hauses werden im Besonderen durch den eigenen ambulanten Dienst unterstützt. In den großen Wohnungen sind Begegnungsräume zur Kommunikation der Mieter und Freizeitmöglichkeiten entstanden. In der neuen Gruppe entstehen sechs Wohneinheiten, welche eine Mischung aus einer kleinen Küche und einer behindertengerechten Nasszelle darstellen.

Diese Wohnungen sind ein Angebot im M. für Senioren mit weiteren Pflegebedarf und jungen, behinderten Menschen entlang dem Konzept des integrativen in der Architektur herzustellen.

Grundrisse CG



Lageplan



Grundrisse EG



Planung

- neue Flure mit Leuchtbändern zur Orientierung
- Übergangsbereiche neu gestalten, Fußbodenbelag
- Rollstuhlgang
- Abzug des Stiegenraumes eventuell Vergrößerung unserer Gehflure

Innenraum

- Handreichung, Kantenabwurf
- Flur vergrößern und Boden zu verlegen
- Kleinküche und Toilettenräume im Keller
- Aufzugsanlage Teil 2, Behindertengerechte mit Haltegriff und Stoß
- Orientierungshilfe für zu gestalten mit Beschriftungen, Vorleuchten
- Rollstuhlgang, Abfahrtschleife
- Kleinküche, Nasszelle
- Gasrohr und elektrischer Leitungen
- Pflegeplätze
- Licht
- Kleinküche, Nasszelle, Toiletten, Kabinen, Kleinküche, Kleinküche, Kleinküche
- Kleinküche, Kleinküche
- Kleinküche, Kleinküche

Farbkonzept

Das Farbkonzept wird in der Farbe gelb ausgeführt. Die Übergangsbereiche sind gelb abgehängt und bilden die Orientierung. Die neuen Flure sind gelb abgehängt und bilden die Orientierung. Die neuen Flure sind gelb abgehängt und bilden die Orientierung. Die neuen Flure sind gelb abgehängt und bilden die Orientierung.



Anita Herwich, Britta Schürer, Jens Luckner, Marina Laska, Regina Vogt-Sondergeld, Sebastian Kern, Ulrike Heckerhoff